

Alexander aus Petersburg die Verhinderung, daß er im Spätherbst vom Jaren empfangen werden würde, jedoch allein und nicht in Begleitung der Königin Draga.

New-York, 17. Juni. Nach einem Telegramm aus Willemstad griffen die venezolanischen Aufständischen am 7. Juni La Guayra an. Die Regimentsgruppen bombardierten die Vorstadt Maquetta von den Küstenforts aus und vom Kriegsschiff „Miranda“. Einige Frauen wurden getötet. Die Aufständischen, 400 Mann zählend, wurden schließlich zurückgeworfen, gekerkert aber die Brücke der nach Caracas führenden Bahnlinie und geschnitten das französische Kabel und Telegraphendrähte. In Caracas herrscht aus Furcht vor einer Belagerung große Aufregung. Die Lage in Venezuela ist bei Abgang der Depesche höchst kritisch.

Washington, 17. Juni. Das Staatsdepartement hat seit 14 Tagen keine Nachrichten von dem amerikanischen Gesandten in Caracas. Staatssekretär Hay hat bereits am Freitag an ihn gefordert, ist aber bis heute ohne Antwort. Man schließt daraus, daß Präsident Castro die diplomatischen Depeschen einer Censur unterwirft. Sollte dies Thatsache sein, so wird Venezuela dafür von den Vereinigten Staaten verantwortlich gemacht werden. Falls heute keine Nachricht vom Gesandten eintrifft, dürfte ein Kriegsschiff nach La Guayra geschickt werden.

CPC. Aus den Parlamenten.

(Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 17. Juni.)

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute Petitionen. Eine Petition des Vereins für pharmazeutische Großindustrie und Hilfsgewerbe um reichsrechtliche Regelung des Geheimnisschutzes wurde der Regierung als Material überwiesen. Eine weitere Petition, in der der katholische Schulverband um Gewährung einer Staatsbeihilfe zur Verbesserung der dortigen Lehrergehälter bittet, wird auf Antrag der Kommission durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. Die gleiche Art der Erledigung schlug die Kommission für eine Reihe von Petitionen von Volksschullehrern um Erhöhung ihrer Gehälter vor. Auf Antrag des Abg. Ernst (Frei., Bsp.) und Kopsch (Frei., Bsp.) werden die Petitionen jedoch der Regierung als Material überwiesen. Präsident v. Koserer theilte mit, daß das Haus nunmehr alle Beratungsgegenstände erledigt habe. Die Festlegung von Zeit und Ort der nächsten Session müsse er sich vorbehalten. Abg. Gerold (Bsp.) dankte hierauf dem Präsidenten für seine Geduld und unparteiische Geschäftsführung. Präsident v. Koserer dankte für diese Worte und betonte, daß die Lebensgemäßigkeit des ganzen Hauses ihm seine Stellung sehr erleichtert habe. Die Sitzung schloß um 5 1/2 Uhr.

* Zum Kaiserbesuch in den Rheinlanden.

Bonn, 17. Juni. Kurz nach 1/211 Uhr nahm das Infanterieregiment auf der Hofgartenwiese Parade auf und zwar an der Westseite mit dem Rücken nach der evangelischen Kirche. An der Ostseite nahmen die Kriegervereine, der Infanterieverein, die Veteranenvereine, sowie das Offizierskorps des Landwehrbezirks Aufstellung, während an der Südseite sich die Ehrenfähre, Offiziere usw. aufgestellt hatten. Alle Uniformen waren vertreten, jedoch sich ein malerisches Bild dem Auge zeigte. Auf der Koblenzer Straße hatten sich ebenfalls Kriegervereine und Schützen aufgestellt. Kurz vor 11 Uhr erschien der Kaiser zur Parade. Er trug die Uniform des Infanterie-Regiments und ritt einen Schimmel. Er war geschmückt mit dem Schwarzen Adlerorden. Ein glänzender Gefolge begleitete ihn, u. a. Generaloberst v. Loeb, Erzherzog von Baden, Herzog Günther von Schleswig-Holstein usw. Ihm zur Seite war der Kronprinz und der Prinz von Schaumburg, die ebenfalls den Schwarzen Adlerorden trugen. Die Kaiserin fuhr in einem vier-spännigen Wagen an der Seite der Prinzessin von Schaumburg-Lippe. Brautpaare und Hofdamen begleiteten das Kaiserpaar auf dem Wege zum Paradeplatz, woselbst die Regimentskapelle daselbst mit dem Hohenzollernmarsch empfing. Vor der Parade richtete Oberstleutnant v. Herzberg an den Kaiser eine Ansprache.

Bonn, 17. Juni.

Vor der Parade über das Infanterieregiment richtete Oberstleutnant v. Herzberg an den Kaiser folgende Ansprache: „Das Regiment feiert heute den Tag, an welchem daselbst vor 50 Jahren in Bonn eingerückt ist. Damals marschierte das Regiment aus dem fernen Osten nach dem schönen Rhein, durch ein uneiniges, zerfallenes Deutschland. Da kam der hohe Herr zur Regierung, welcher sich selbst die Armee schuf, mit welcher er die größten Siege der Geschichte erringen sollte, um sich dann die deutsche Kaiserkrone auf das greise Haupt zu setzen. An diesen Siegen hat das Regiment in hervorragender Weise sich beteiligt und auch mit seinem Blute die Treue gegen König und Vaterland bezeugt. Wir aber, die wir den Namen Infanterieregiment König Wilhelm I. tragen, wir wollen am heutigen Ehrenfest des Kaisers Wilhelm des Großen gedenken in Dankbarkeit und Verehrung für das, was derselbe für ganz Deutschland und was er vor allem für dieses Regiment gethan hat. Unter der Regierung des jetzigen allergnädigsten Kaisers hat Deutschland eine nie gekannte Machtstellung erlangt; durch eine starke Armee und Marine erhält es Majestät dem Deutschen Reich den Segen des Friedens, und durch diese gewährleistet er uns den Frieden. Se. Majestät der Kaiser, auf den das ganze Volk mit Stolz blickt, erweist heute diesem Regiment seine Gnade, die Parade über das Regiment abzunehmen, und erst durch seine Gegenwart erhält das Fest seine Bedeutung. Wir aber, die wir diesem Regiment angehören, wollen ihm Dank dadurch bezeugen, daß jeder von uns seine Stellung, auf die er von der Befehlshaber geführt ist, voll und ganz ausfüllt, auf daß wir allezeit wohl bereit seien, für unseren Kaiser und das ganze Haus einzutreten.“

Kedner schloß seine Ansprache mit einem dreimaligen Hurrah. Der Kaiser antwortete hierauf: „Ich danke dem Regiment für den herzlichsten Willkomm, den es mir geboten. Die 50 Jahre, welche das Regiment in der schönen Stadt Bonn verlebt hat, haben ihm Namen geschaffen. Was einem Regiment zu Theil werden kann, hat es erreicht, als Kaiser Wilhelm der Große sich zum Chef des Regiments erklärte und ihm seinen Namen gab. Es wird sich dieses großen Namens, des bin ich sicher, stets würdig erweisen, und schau nach Brühen (mit dem Marschallstab auf die gegenüberstehenden Infanteren verweisend) dort stehen die alten

Infanteren, denen es zu verdanken ist, daß der Name des Regiments in glorreichen Kampftagen ein so berühmter geworden ist. Ihr in den langen Friedensjahren habt dafür zu sorgen, daß das Regiment sich in derselben Ruhmesthese erhält. Die Kriegervereine sind die Stütze unserer Armee und ich habe nur den einen Wunsch, daß Ihr alle, auch wenn Ihr die Uniformen ausgezogen habt, als Mitglieder der Kriegervereine treue Unterthanen bleiben werdet.“

Der Kaiser ritt vor den beiden Ansprachen die Front des Regiments ab, um die ganze Hofgartenwiese herum, wobei er bei dem Bonner Infanterieverein anhielt und dem Vorsitzenden denselben, Herrn Hartmann, die Hand reichte. Die Kaiserin und das ganze Gefolge folgten dem Kaiser bei diesem Akt.

Nach der Ansprache des Kaisers führte Generaloberst v. Loeb, hinter welchem Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe sowie der Regimentskommandeur folgte, das Regiment in Zugkolonne dem Kaiser vor. Darnach formirte sich das Regiment in Schwadronfront und ging so abermals im Schritt an den Majestäten vorbei.

Nach der Parade des Kaisers den Mittelmeister v. Schöller zu sich kommen und überreichte ihm einen Orden. Darauf zeichneten Se. Majestät den Oberpräsidenten der Rheinprovinz Eyselen-Rasse durch eine längere Ansprache aus und führte dann das Regiment in die Kaserne zurück, während die Kaiserin sich im Wagen in das Palais Schaumburg begab.

Die ganze Parade hat ein Schauspiel geboten, wie es Bonn wohl noch nie gesehen hat. Der Kaiser nahm nach der Parade das Frühstück mit den Offizieren des Infanterieregiments im Kasino ein.

Bonn, 18. Juni. Der Kaiser nahm gestern Abend 9 Uhr 30 Minuten vom Garten des Palais Schaumburg aus den Festzug der Bonner Studenten-schaft entgegen und empfing eine Deputation derselben. Das Corps „Borussia“ hielt zur Eröffnung der Feier seines 75jährigen Bestehens eine Begrüßungs-Kneipe im Hotel „Zum goldenen Stern“, seiner früheren Corpskneipe, ab.

Provinzielles.

Münster i. W., 17. Juni. Aus Anlaß des Papstjubiläums hat bereits im Frühjahr eine große Festfeier in der Gesellschaft „Eintracht“ stattgefunden. Auch ist bei der großen Versammlung des Volksvereins, die am zweiten Sonntag nach Ostern stattfand, des Jubeljahres an erster Stelle gedacht worden. Nunmehr soll auch eine allgemeine Feier, ähnlich den großen und glänzenden Papstfesten der 60er und 70er Jahre abgehalten werden, die für den 20. Juli geplant ist. Ein zur Vorbereitungszeit aus Herren aller Stände zusammengesetzter Festkomitee sprach sich mit Begeisterung dafür aus und wählte mehrere Ausschüsse zur Vorbereitung der Festlichkeiten, die in einen kirchlichen und weltlichen Theil zerfallen sollen. Der letztere umfaßt am Vorabend bengalische Beleuchtung der Thürme von Liebfrauen, Lambert- und Ludgerikirche, am Festtage selbst morgens feierliche Chöre von Lambert-Thürme, nach dem Gottesdienste Festversammlung im Rathsaule und nachmittags große Festfeier im Schützenhofe. Die Versammlung wurde eröffnet durch Herrn Stadthauptmann Wolters. Den Vorsitz führte Herr Geh. Regierungsrath Professor Dr. Mehuus.

Wesel, 16. Juni. Ueber die Reise-Dispositionen des Kaiserpaars wird noch folgendes mitgeteilt. Das Kaiserpaar trifft Dienstag früh 8 Uhr in Bonn ein. Auf dem Donner Programm steht für Dienstag Parade der Infanteren, Frühstück im Offiziers-Kasino, Festzug der Studenten-schaft, für Mittwoch C. C. im Corpskneipe der Borussia, Festdiner in der Lese-Gesellschaft und Festkommers in der Beethoven-halle. Donnerstag Mittag geht die Fahrt nach Aachen weiter, wo der feierliche Einzug nachmittags 2 Uhr 15 Min. stattfindet. Um 4 Uhr 15 Min. fährt das Kaiserpaar nach Essen weiter und trifft abends 6 Uhr 55 Min. auf Villa Hügel ein. Am anderen Morgen, Freitag, fährt der Zug des Monarchen und seiner Gemahlin nach Moers. Um 10 Uhr 15 Minuten erfolgt die Weiterreise nach Krefeld. Gegen 12 Uhr mittags fährt das Kaiserpaar nach Villa Hügel zurück, übernachtet dort und begibt sich Samstag, 21. Juni, nach Düsseldorf, wo es um 8 Uhr 40 Min. vormittags eintrifft. Um 9 Uhr 10 Min. ist die Ankunft in der Ausstellung vorgesehen, welche unter Führung des Geh. Kommerzienraths Lueg und des Professors Fritz Roeder beaufsichtigt wird. Um 1/4 Uhr fährt das Kaiserpaar auf dem Schnellzug „Kaiserin Auguste Viktoria“ nach Ruhrort. Der Rheindampfer bringt den Kaiser und die Kaiserin nach Wesel, von wo abends 7 Uhr 24 Min. die Eisenbahnfahrt nach Hamburg angetreten wird. Dort trifft der Zug Sonntag, den 22. Juni, früh 5 Uhr 40 Min. ein, theilt sich dann und bringt die Kaiserin um 8 Uhr 20 Min. nach Bismarck, wo der Monarch an Bord der „Hohenzollern“ die Fahrt nach Helgoland antreibt.

Wesel, 18. Juni. Die „Ruhrorter Zeitung“ schreibt: Wie wir aus guter Quelle erfahren, wird eine schlimme Wendung im Befinden Sr. Majestät des Königs von Sachsen eine Veränderung der Reise-dispositionen Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin nicht herbeiführen.

Kassel (Kreis Klee), 17. Juni. Auf erschütternde Weise kam hier gestern Abend der dreizehn-jährige, einzige Sohn des Tagelöhners S. ums Leben. Derselbe sprang während des Spielens einen kleinen Abhang hinab und gerieth dabei in ein altes Seil, das sich um seinen Hals festhielt. Die kleineren Geschwister und die von diesen herbeigerufenen Nachbarn fanden ihn wenige Minuten später als Leiche vor.

Düsseldorf, 17. Juni. Von der Aus-Religion. Im Monat Mai betrug die durchschnittliche Besuchsziffer ca. 9000 Personen und blieb damit um einige Tausend unter dem etatsmäßigen Durchschnitt. Der stärkste Besuchstag im Monat Mai war der 18. Mai mit 24 000 zahlenden Personen. In der ersten Hälfte des Monats Juni stellt sich die Besuchsziffer bereits günstiger. Die Ausstellung wurde in der ersten Hälfte von 210 000 zahlenden Personen besucht mit einer Gesamteinnahme von 175 500 Mark, das ist ein Tagesdurchschnitt von 14 000 Besuchern mit 11 700 Mark Einnahme. Der stärkste Besuchstag in diesem Monat war der vorgestrich-

Sonntag. Die Besuchsziffern können als sehr befriedigende angesehen werden, wenn man beachtet, daß, um die Ziffer der Position Eintrittsgelder des Budgetvoranschlags zu erreichen, eine durchschnittliche Tages-einnahme von ca. 12 000 Mk. erforderlich ist. Es ist anzunehmen, daß der Besuch in den folgenden Monaten stärker wird, ähnlich, wie dies auch im Jahre 1880 der Fall war. Im Jahre 1880 betrug die monatliche Einnahme: im Monat Mai: für 20 Tage 74 000 Mk., auf 30 Tage berechnet: ca. 110 000 Mk.; im Monat Juni: 153 000 Mk.; im Monat Juli: 223 000 Mk.; im Monat August: 269 000 Mk.; im Monat September: 249 000 Mk. Wird sich der Besuch in diesem Jahre in ähnlicher Weise heben, so können wir mit der Besuchsziffer von Anfang Mai bis zum heutigen Tage zufrieden sein. An Abonnementskarten sind bis heute 30 700 Stück verkauft worden, was einer Einnahme von mehr als 500 000 Mk. gleichkommt.

Düsseldorf, 17. Juni. Gelegentlich des Kaiserbesuches am nächsten Samstag wird bei der Abfahrt der Majestäten nachmittags 1 Uhr ein Tages-feuerwerk auf der Ausstellung abgebrannt werden. Diese Tagesfeuerwerke sind japanischen Ursprungs und von außerordentlicher Wirkung. Der Kaiser hat sich über dieselben, als er sie in Kiel zum ersten Mal sah, sehr anerkennend ausgesprochen.

Düsseldorf, 18. Juni. Das „Ausstellungs-Tageblatt“ schreibt: Es wird vielfach die Befürchtung ausgesprochen, daß, wenn der traurige Fall des Ablebens des Königs von Sachsen eintreten sollte, der Besuch der Majestäten auf der Ausstellung unterbleiben würde. Diese Befürchtungen sind, wie wir hören, unbegründet. Aus einer Quelle, die wir als durchaus zuverlässig ansehen, wird uns mitgeteilt, daß, selbst wenn dieser Fall eintreten sollte, Ihre Majestäten am nächsten Samstag die Ausstellung besuchen werden, da es sich hier nicht um eine Vergnügungsfahrt oder um rauschende Festlichkeiten, sondern um die Würdigung eines ersten nationalen Unternehmens von großer wirtschaftlicher Bedeutung handelt.

Krefeld, 17. Juni. Das Kaiserpaar wird bei seinem am Freitag zu erwartenden Besuch aus Anlaß der 200jährigen Zugehörigkeit Krefelds zur Krone Preußens von nachfolgender Begleitung begleitet sein: Oberhofmeister Graf zu Eulenburg, Chef des Zivilkabinetts von Luchow, Generaladjutant General der Infanterie von Wiesen, Chef des Zivilkabinetts Graf Hülsen-Haeseler, ferner Generalmajor von Löwenfeld, Adjutant Hauptmann von Friedberg und Oberstabsarzt Dr. Hilberg. Die Kaiserin wird begleitet von Palast-Dame Gräfin von Keller, Oberhofmarschall Freiherr von Mirbach und Kammerherr Graf von Müllern. Ob und welche von den eingeladenen Ministern an der Feierlichkeit theilnehmen werden, ist noch nicht bekannt.

Bielefeld, 17. Juni. Ueber das Verbrechen an der Dülkener Straße wird noch mitgeteilt, daß die schwer verletzte Ehefrau Meßen inzwischen im Krankenhaus gestorben ist. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß die Eingeweide der Frau durchschnitten waren. Sie hat längere Zeit in diesem Zustande in ihrer Wohnung gelegen, ehe das Verbrechen bemerkt wurde. Der Thäter ist vermuthlich nach Holland geflüchtet.

Aus dem Amtsbezirk Rheide.

Rheide, 18. Juni. Der in der „Rheider Volkszeitung“ gestern veröffentlichte Fahrplan für die neue Eisenbahnstrecke Bocholt-Rheide-Borken hat hierseits in der Arbeiterschaft wenig Freude hervorgerufen. Für die Hunderte von hiesigen Arbeitern, welche in den Bocholter Fabriken beschäftigt werden, sind die Fahrzeiten so ungünstig gewählt, daß eine Benützung der Züge seitens dieser Arbeiter gar nicht in Frage kommen kann. Für den größten Theil der hiesigen Arbeiterschaft würde die neue Bahn nur dann die erhofften Vorteile bieten, wenn der Frühzug von Borken nach Bocholt noch vor Beginn der Arbeitszeit in den Fabriken, also vor 7 Uhr morgens, in Bocholt eintreffen würde. Ferner ist die für den Abendzug von Bocholt nach Borken festgesetzte Fahrzeit (Bocholt ab 7 Uhr 44 Minuten) für die in Bocholt beschäftigten Arbeiter ebenfalls so ungünstig, daß die Benützung auch dieses Zuges den erwünschten Nutzen kaum möglich ist. Hoffentlich wird die Eisenbahnverwaltung von zukünftiger Stelle aus auf diese Thatsachen aufmerksam gemacht, damit durch eine anderweitige Regelung der Fahrzeiten den hiesigen Arbeitern die von der neuen Bahn erhofften Vorteile nicht verlorenbleiben. Daß eine diesbezügliche Anregung Erfolg haben würde, darf schon aus dem Grunde erwartet werden, weil die Bahnverwaltung ja selbst ein großes Interesse an der regen Benützung der neuen Bahn hat und auch auf anderen Strecken auf die billigen Wünsche der Industrie und der in derselben beschäftigten Arbeiterschaft Rücksicht zu nehmen pflegt.

Aus Rhad und Fern.

Berlin, 16. Juni. Gegenüber der bei der Besprechung des Projektes Thoma'sche mehrfach ausgesprochenen Vermuthung, der Agent Köster habe im Dienst der politischen Polizei gestanden, stellt das Polizeipräsidium fest, daß Köster niemals von Beamten der politischen Polizei zu irgend einer Dienstleistung benützt wurde, mithin entbehren alle, aus dieser falschen Thatsache gezogenen Schlüsse der Begründung.

Berlin, 17. Juni. Den Divisionskommandeur Generalleutnant von Bock und Polach traf bei der Befestigung des Dragonerregiments Prinz Albrecht von Preußen in Vilist ein schwerer Unfall. Als bei einer Attacke „Reit“ gelassen wurde, befand sich der General unmittelbar hinter der Front und wurde von der Kante eines Dragoners bei Ausführung des Kommandos an der Wade und am Halse verwundet. Von dem Garfisonlagereis, wohn der General zuerst gebracht worden war, wurde er nach einer Privatambulanz geschafft.

Berlin, 17. Juni. Zum Rektor Magnificus der Berliner Technischen Hochschule für 1902/03 wurde Professor Kammerer gewählt.

Samburg, 15. Juni. In Fußstübel auf der rechten Seite der Wäster spielte sich gestern eine blutige Zigeunerfehde ab. Etwa 50 Zigeuner belagerten Streik, schossen mit Revolvern, stachen mit

Messern und bekämpften sogar Haren gegeneinander. Der Kampf nahm solche Dimensionen an, daß aus Samburg berittene Schutzeinheiten geholt werden mußten. Als die Polizeimannschaften eintrafen, flohen die Zigeuner auf preußisches Gebiet und ließen mehrere Schwer-verletzte zurück.

Leipzig, 18. Juni. Im Bauprojekt begann die heutige Verhandlung mit der nachmaligen Ver-nachlässigung Exners und der Feststellung der Personalien. Exner trat 1887 in die Leipziger Bank ein und bezog 12 000 Mark und drei Prozent Kontiende. Das Gehalt stieg bis 24 000 Mark im Jahre 1900, die Kontiende auf 229 357 Mark im Jahre 1899. Exner war Mitglied verschiedener Aufsichtsräthe solcher Gesellschaften, an denen die Leipziger Bank interessiert war.

Grünau, 16. Juni. In Bageritz brannten gestern der Förderschacht und der massive Förderturm eines Kohlenbergwerks aus. Heute früh gegen 4 Uhr geriet der Förderturm in Brand und brannte, als er in das Werk eindrang, durch Brandgase in Erstickungs-gefahr; die drei Arbeiter vermochten sich zu retten, der Obersteiger wurde im Laufe des Vormittags als Leiche zu Tage gefördert. Ein anderer Arbeiter, der heute Vormittag einstieg, fand gleichfalls den Tod.

Mülhausen, 16. Juni. Bei den hiesigen Gemeinderatswahlen erhielt bisher kein Kandidat der „Ordnungspartei“ die Mehrheit, 26 Nachwahlen finden statt, in Colmar 15.

Bernburg, 18. Juni. Wegen Verdachts, in der vergangenen Nacht einen Schussmann ermordet zu haben, wurden 9 Personen verhaftet; eine verübte im Gefängnis Selbstmord.

Kassel, 18. Juni. Der Militärpfarrer Hellniger wurde zum katholischen Divisionspfarrer der deutschen Truppen in China ernannt.

Gießen, 18. Juni. Wie der Giesener Anzeiger meldet, steht die Friedrichsgrube bei Gießen in Flammen. Zwei Personen sind tot, sechs wurden schwer verletzt. Es soll noch eine große Anzahl von Personen, man vermuthet 70, unter der Erde sein.

Tromsø, 17. Juni. Die dänisch-norwegische Fangerpedition nach der Ostküste von Grönland, unter Leitung des Dänen Henry Eides, verließ heute Tromsø mit dem Kaniboot „Kolibri“, dessen Kapitän Die Ralöse der kühnste Eismeerschiffer Tromsø ist. Die Expedition zählt 11 Mitglieder, worunter sich 2 Sarpuntiere befinden. Man beabsichtigt, Jagd zu machen auf Narwale, Walrosse, Eisbären, Wölfe, Füchse und Moschusochsen. Die Expedition überwinter in dem mitgebrachten Hause, voraussichtlich auf 74 Grad nördlicher Breite. Die Depots für Sverdrup und Baldwin werden untersucht.

Paris, 17. Juni. Aus Deutschland erhielt Unterstaatssekretär Vertelot eine Verständigung, daß die Humbert's mit falschen Pässen die russische Grenze überschritten hätten.

Paris, 18. Juni. In der Angelegenheit des Generals Bonnal werden folgende Einzelheiten gemeldet: Bonnal hatte vor 18 Jahren eine ziemlich bedeutende Geldsumme erhalten, welche er als Geschenk ansah, während ein Gerichtsbeschluss erklärte, die Summe sei Bonnal lediglich zur Verwaltung übergeben mit der Verpflichtung, das Geld zurückzugeben. Da Bonnal dies unterließ, beantragte die Mutter des minderjährigen Eigentümers der Geldsumme einen Prozeß, und Bonnal wurde zur Zurückgabe verurtheilt, welche jedoch nur in Raten erfolgte. Vor kurzem wandte sich der inzwischen großjährig gewordene Prozeßgegner in einer Eingabe an den Kriegsminister, welcher sich veranlaßt sah, die Angelegenheit dem Disziplinargericht vorzulegen. — Zum Nachfolger Bonnal's als Direktor der Oberkriegsschule ist der Souschef des Generalstabes, General Delacour, in Aussicht genommen.

Die politische Zoologie. Nachdem der Reichskanzler seinen bekannten Ausflug in die Zoologie unternommen und die deutschen Hasen und die politischen Kaninchen entdeckt hat, wird jetzt auf diesem Gebiet noch Interessanteres geliefert. Wie die politischen Mütter mithelfen, macht gegenwärtig durch die preussischen Kreisblätter Polens und Westpreußens ein gleichlautender Artikel die Runde, in dem in sehr beweglichen Worten ausgeführt wird, wie jetzt der schöne und stolze Thurm der deutschen Kultur durch die politischen Ratten bedroht wird, welche dieselben, erhabenen Bau unterminiren. Dieser geistreiche Artikel befindet sich u. a. auch im Schweizer Kreisblatt.

Kriegserinnerungen Dewet's. Ein Bericht vom 14. Juni aus Bloemfontein giebt einige Erinnerungen Dewet's wieder. Der Bericht lautet: „Dewet Dewet noch Stein wurden während des Krieges auch nur einmal verwundet. Dewet verbrachte nur zehn Tage des Feldzuges in Gesellschaft mit seiner Frau und sah sie in den letzten zwei Jahren überhaupt nicht. In vielen Theilen der Oranjesburg-Kolonie litten die Buren zuletzt stark durch Mangel an Lebensmitteln. Sie lebten hauptsächlich von Fleisch und Maismehl. Brot, Salz und Zucker besaßen sie nicht, dagegen hatten sie viel Honig und machten sich Kaffee aus Kaffernroten und Mais. In Transvaal wurde Kaffee aus den Wurzeln eines gewissen Waldbaumes hergestellt. Die Buren behaupten, daß dieser Kaffee ein ausgezeichnetes Ersatz für Java-kaffee sei. Die letzten Theilen im Nordosten der Oranjesburg-Kolonie raubten den Buren sämtliche Nahrungsmittel. Dewet schloß niemals in Bauernhäusern, um nicht gefangen zu werden. In einem seiner letzten Armeebefehle verhängt er eine Strafe von 10 Pf. Sterl. oder 25 Pfennigen über jeden Bürger, der in einem Hause schlafend gefunden würde. Dewet erzählt viele interessante Einzelheiten. Die Kommandos schloßen niemals zwei Nächte hintereinander an demselben Orte. Auf diese Weise erschwerten sie den englischen Truppen so sehr erfolgreiche nächtliche Ueberfälle. Der Nachrichtendienst war ganz vorzüglich, wie man wohl bemerkt hat. Die Rundschaffter waren so gut aufgestellt, daß, sobald eine englische Kolonne oder ein Wagenzug sich in Bewegung setzte, sämtliche Kommandos in einem Umkreise von 70 Meilen dies an demselben Tage erfuhren. Dadurch hatten sie Zeit, abzulegen oder sich auf einen Angriff vorzubereiten. Die Nachricht über die Marschrichtung wurde von Kommando zu Kommando weitergegeben, so daß alle Kommandos sehr schnell über unsere Bewegungen unterrichtet waren.“

— Empfangsentrationenlag auf eine Anzahl ein. Die Leute, die haben sollen und im geliebt waren, ritten hatten, nach einem schönen Triumf, Willkommen aus das Lager eintreten und schauten nach dem folgenden oft, wenn Eide, Vater oder lam General Dewet mehreren Tausend geben, die in wilden dem berühmten Feld-Dewet belagert einen Menge. Jurett waren ihnen bänglich für die der Burenkriege, Bager hätten zu theil, läßt hätten die nicht so entschlossen einen neuen Regierung einer anderen Regierung, und er die gesammte Regierung die englische Regierung befindet, mehr war. Wie bi kommen, wo wir deshalb rathe ich es, Es ist vielleicht bar Regierung haben. wir unsere Sache, f gekämpft haben, an einer christlichen Ne-treu sind. Ich dan ihre Treue und An-mir und den Burg-dienen.“

© Sch u u am königlichen in dritten desjährig Oberlandesgericht führen. Zu Ge Herren ausgelost zu Einsbitten, Jbbendbüren, Fr Drensteinfurt, R (Dorf), Fab r zu Bocholt, Dabe, Schulte Lungenloß-Bösch Ferdinand Allen Adolf Lippe zu Wesum zu Meis gnt. Brügge mann zu Münster bing zu Bo Berentelg (Gen Hellmich zu Münster, Kaufm Brennerbeisger Rittergutsbesitzer (Richtpiel Goss Lemming Gogewe zu Münster, Kaufm Münster, Kaufmann Mlo Bernhard Hüls zu Dalbrup be O s i b e r g u L Blachdt zu M Jbbendbüren und zu Bocholt.

© B r i e Druckfachen für Abfendern häufig band verwendet Briefumschlag g taidschförmigen sendungen, sowie mit nach innen den Postbeamten gefächert werde Postkarten und Iodann als bil Trsfachten in d wenn sie von entdrückt oder gegeben werden. Verpätung in sind sie verich Druckfachen-Mu Sendungen so verchieden vor diesem Zweck Statt eines St Ist dies nicht so eng wie nu sie noch mit mittelfeld Faden die Verwendun Verschlußklapp Jedenfalls soll einstricken. Briefumschläge sich zur Verp schlüge, deren Anlaß kessigen des Umschlages jedem gleich g empfängt, all selbst, so hat, die vorstehend.

† M i r heute (Donner-fundente auf l u n g des O l e b a b e r Die Generalv von großer W für die Masch

§ U n f Ehefrau eines au, den Söll und jög sich zu, daß die gestorben ist.

gegenseinander. Der...
an, daß aus Sam-
men mußten. Als
haben die Exzellen-
n mehrere Schwer-

Wankprojekte begann
nachmaligen Ver-
g der Personalien.
Sant ein und bezog
Contiame. Das
Jahre 1900, die
ahre 1899. Exner
rährte solcher Ge-
nt interessiert war.
n Bagerly brannten
naisse Förderthum
früß gegen 4 Uhr
Bergleute, als sie
gase in Erstfungs-
sich zu retten, der
mittags als Leiche
Arbeiter, der heute
den Tod.

Bei den hiesigen
kein Kandidat der
Nachwahlen finden
wegen Verdachts,
hugmann ermordet
fahrlässig; eine verübte
tärpfarrer Hellinger
arrer der deutschen

der Giegener An-
grube bei Gießen
tot, sechs wurden
große Anzahl von
r der Erde sein.

dänisch-norwegische
von Grönland, unter
rührte heute Tromsø
besten Kapitän Die
Tromsø ist. Die
brunter sich 2 Gar-
t, Jagd zu machen
Wölfe, Füchse und
berwintert in dem
h auf 74 Grad
für Sverdrup und

Deutschland erhielt
Verständigung, daß
die russische Grenze

r Angelegenheit des
Einzelheiten ge-
gren eine ziemlich
er als Gesand-
luß erklärte, die
verwaltung übergeben
urückzuweisen. Da
die Mutter des
Geldsumme einen
Geldbesitz verurteilt,
igte. Vor kurzem
gewordene
Kriegsminister,
Angelegenheit dem
Zum Nachfolger
Kriegsminister ist
der Delacroix, in

logie. Nachdem
Ausflug in die
auf den Felsen und
at, wird jetzt auf
geleitet. Wie die
gegenwärtig durch
und Westpreußens
de, in dem in sehr
r, wie jetzt der
schen Kultur durch
welche diesen folgen,
r geistreiche Artikel
r Kreisblatte.

n Dews. Ein
onten gibt einige
r Bericht lautet:
den während des
Dewet verbrachte
Gesellschaft mit
igen zwei Jahren
n der Oranjesch-
r durch Mangel
hauptächlich von
Salz und Zucker
viel Honig und
forn und Mais.
en Wurzeln eines
Buren behaupten,
r Erfolg für Jova-
n Nordosten der
nmalige Nahrungs-
bauernhäusern, um
nem seiner letzten
se von 10 Pfd.
der jeden Bürger,
den würde. Dewet
Die Kommandos
einander an dem-
nachten sie den
nächste Ueber-
lung vorzüglich, wie
unabhängig waren
englische Kolonne
g leiste, sämtliche
70 Meilen dies
hatten sie Zeit,
riff vorzubereiten.

Esfrau eines hiesigen
Einwohners, als dieselbe
auf den Söller begeben
wollte, von der Leiter
herunter und zog sich
dabei so erhebliche
innere Verletzungen
zu, daß dieselbe ins-
wischen an den Folgen
gestorben ist.

Empfang der Burenkämpfer im Kon-
zentrationlager in Winburg. Am 12. Juni
auf eine Anzahl Buren, um sich zu ergeben in Winburg
ein. Die Leute, die einen vorläufigen Eindruck gemacht
haben sollen und im Gegensatz zu anderen Kommandos gut
geleitet waren, ritten sofort, nachdem sie ihre Waffen er-
halten hatten, nach dem Lager. Die Lagerinsassen hatten
einen schönen Triumphbogen errichtet, der die Hinfahrt
trug. Willkommen unteren Lawesen. Als die Bürger in
das Lager eintraten, führten die Frauen und Kinder herbei
und schauten nach Verwandten aus. Vergebens. Die Szenen
erfolgten oft, wenn die Nachricht erzielten, daß Männer,
Söhne, Väter oder Brüder gefallen seien. Kurz darauf
kam General Dewet im Lager an. Er war sofort von
mehreren Tausend Männern, Frauen und Kindern um-
geben, die in wildem Gebränge und schreiend verstanden,
dem berühmten Führer die Hand zu schütteln. General
Dewet befühlte einen Tisch und sprach zu der erregten
Menge. Juchzende riefen er sich an die Frauen. Er dankte
ihnen herzlich für die unerschütterliche Unterstützung, die
sie der Burenarmee während des Krieges im Felde und im
Lager hätten zu leisten lassen. Er sagte, daß die Bürger
nicht hätten die Waffen strecken müssen, wenn die Frauen
nicht so entschlossen gewesen wären. Sie wären jetzt unter
einer neuen Regierung. Niemals vorher seien sie unter
einer anderen Regierung gewesen. Diese Regierung sei die
englische, und er habe ihnen zu erklären, daß dies heute
die geistliche Regierung sei. „Ich sage, daß unsere
Regierung die englische ist, weil ich mich jetzt unter dieser
Regierung befinde, und weil ich kämpfte, bis keine Hoffnung
mehr war. Wie bitter es auch war — die Zeit war ge-
kommen, wo wir die Waffen niederlegen mußten, und
deshalb rathe ich euch, der neuen Regierung treu zu sein.
Es ist vielleicht hart für euch, zu hören, daß wir eine neue
Regierung haben. Gott hat so entschieden, und so mußten
wir unsere Sache, für die wir zwei Jahre und acht Monate
gekämpft haben, aufgeben. Gott verlangt von uns, als
einer christlichen Nation, daß wir jetzt der neuen Regierung
treu sind. Ich danke meinen Schwestern von Herzen für
ihre Treue und Unabgängigkeit an unsere Sache. Wir wollen
uns Gottes Entscheidung beugen, und ich bitte euch, mit
mir und den Bürgern unserer neuen Regierung treu zu
bleiben.“

Kofales.

Bocholt, 19. Juni.
Schwurgericht. In der am 30. Juni
am königlichen Landgericht zu Münster beginnenden
dritten dreijährigen Schwurgerichtsperiode wird Herr
Oberlandesgerichtsrath Diffe aus Hamm den Vorsitz
führen. Zu Geschworenen sind die nachstehenden
Herren ausgelost worden: Prokurist Franz Bachmann
zu Emmerich, Privatier Hermann Bogemann zu
Johannbüren, Freiherr Engelbert v. Landsberg zu
Drensteinfurt, Kaufmann Anton Gramer zu Greven
(Dorf), Fabrikant Bernhard Gießing
zu Bocholt, Landwirt Franz Meininghaus zu
Dülbe, Schulle Rasper Vertelbeck gen. Schölle zu
Unterlog-Bödingen (Richtplatz Gieseler), Schulle
Ferdinand Altenroze zu Altenroze, Generalagent
Wolff Lippe zu Münster, Landwirt Josef Schulte-
Wesum zu Wesum, Landwirt Eberhard Holtmann
gen. Brüggenmann zu Dielede, Optiker Josef Auster-
mann zu Münster, Lohgerber Josef Vanger-
ing zu Bocholt, Kaufmann Hubert Böder zu
Berentelg (Gemeinde Mettingen), Buchhalter Franz
Helmich zu Münster, Kaufmann Emil Kerstiens zu
Münster, Kaufmann Franz Roene junior zu Galttern,
Brennereibesitzer Rasper Jonhövel zu Senbichthorff,
Nittergutsbesitzer Heinrich Schöbünd zu Stodum
(Richtplatz Gieseler), Buchhändler Amandus
Zemming zu Bocholt, Kaufmann Josef
Gogewe zu Münster, Kaufmann Heinrich Kneue zu
Münster, Kaufmann Franz Menten zu Mischeberg,
Kaufmann Nikolaus Lutterbeck zu Münster, Rentner
Bernhard Süls zu Münster, Schulle Hermann Niehoff
zu Daldrup bei Dülmen, Kaufmann Louis
Ditberg zu Bocholt, Kaufmann Otto von Falken-
bladt zu Münster, Kaufmann Bernhard Többen zu
Johannbüren und Fabrikant Werner Frentrup
zu Bocholt.

Brieffallen. Bei Verpackung von
Drucksachen für die Postbeförderung wird von den
Absendern häufig dadurch gefahrlacht, daß nur ein Streifen
benutzt und dieser so gelegt wird, daß ein ungeeigneter
Briefumschlag entsteht. In die weit geöffneten
tafelartigen Briefumschläge werden mangelhafte Streifen-
sendungen, sowie in die offenen größeren Briefumschläge
mit nach innen eingeklappter Verschlussklappe, die von
den Postbeamten mit gutem Grunde als „Brieffallen“
geachtet werden, verpackt und verschoben. Die Briefe,
Postkarten und andere kleine Gegenstände und machen
Johann als blinde Passagiere wider Willen oft weite
Zirkusfahrten in den Druckereien mit. Günstigen Falles,
wenn sie von einem Postbeamten in ihrem Versteck
entdeckt oder vom Empfänger der Drucksache zurück-
gegeben werden, gelangen sie mit größerer oder geringerer
Verzögerung in die Hände des Adressaten; andernfalls
sind sie verschwunden. Es ergibt sich, daß an alle
Druckdruckschreiber die dringende Mahnung, ihre
Sendungen so einzurichten, daß das unbemerkte Sich-
verschleppen von Briefen möglichst verhindert wird. Zu
diesem Zwecke sind folgende Regeln zu befolgen:
Statt eines Streifenbandes verwende man ein Kreuzband.
Ist dies nicht thunlich, so lege man das Streifenband
so eng wie nur möglich um die Drucksache und versee
sie noch mit einer festen kreuzweisen Umschnürung
mittels Fadens oder Gummibandes. Man vermeide
die Verwendung gewöhnlicher Briefumschläge, deren
Verschlussklappe sich am breiten oberen Rande befindet.
Jedenfalls soll man die Klappe nicht in den Umschlag
einflicken. Vorzugleich sind unter allen Umständen
Briefumschläge mit Seitenverschluß. Außerdem eignen
sich zur Verpackung der Drucksachen solche Briefum-
schläge, deren Verschlussklappen einen jungenartigen
Ansatz besitzen, welcher in einem entsprechenden Schlitze
des Umschlages eingesteckt wird. Da die „Brieffallen“
jedem gleich gefährlich sind, der Brief verschickt oder
empfangt, also auch den Auslieferern von Drucksachen
selbst, so hat, sollte man meinen, jeder das selbe Interesse,
die vorstehenden Regeln zu befolgen.

Wir machen auch an dieser Stelle auf die
heute (Donnerstag) im Langenhorst'schen Lokale statt-
findende außerordentliche Generalver-
sammlung des Geflügelzüchter- und Briefstam-
mels aufmerksam. „Der“ aufmerksame
Generalversammlung ist für die Vereinsmitglieder
von großer Wichtigkeit, da in derselben die Satzungen
für die Massgeflogenheit festgelegt werden sollen.

Unfall. Vor einigen Tagen stürzte die
Esfrau eines hiesigen Einwohners, als dieselbe
auf den Söller begeben wollte, von der Leiter herun-
ter und zog sich dabei so erhebliche innere Verletzungen
zu, daß dieselbe inzwischen an den Folgen des Sturzes
gestorben ist.

(*) Aus dem „Reichsanzeiger“. Verliehen:
dem Eisenbahn-Lokomotivführer a. D. Christian Striene
zu Meibach im Kreise Ahrweiler, dem Eisenbahn-
Kangiermeister a. D. Johann van Dillen zu Emmerich
im Kreise Rees, dem Eisenbahn-Weichensteller a. D.
Wilhelm Budens zu Dortmund, Gerhard Hahn zu
Menzelen im Kreise Mörns, Christian Robenberg zu
Dankersen im Kreise Minden, dem Eisenbahn-Bremser
a. D. Martin Brodmann zu Dortmund, dem Bahn-
wärter a. D. August Sempel zu Ueckendorf im Kreise
Gelsenkirchen, bisher zu Klein-Bosmühl im Kreise
Bomst, dem Vorarbeiter Joseph Jakobs zu Düsseldorf,
dem Feldbrenner Jakob Morchhausen zu Sterkrade
im Kreise Ahrweiler das Allgemeine Ehrenzeichen.

Neueste Meldungen.

* Sibbenort, 18. Juni. Das Vestertallegium
hat gestern beschlossen, die von der fgl. Familie-
gemeinsam gewünschte Ueberlieferung des Königs nach
Dresden aus das entscheidende abzurufen. Die Schluß-
fucht des Königs und die Lösung der Herzfunktionen
sind im Laufe des Tages nicht gewichen.

* Wien, 18. Juni. Die gestern im Abgeord-
netenhause eingebrachte Interpellation Kofac und Ge-
wossen an den Minister-Präsidenten wegen der Polen-
rede des deutschen Reichskanzlers v. Bülow erklärt,
die Rede sei eine absichtliche Aufhebung des deutschen
Elementes außerhalb der deutschen Reichsgrenze und in
erster Linie in Oesterreich gemeint. Die Interpellation
fährt fort: „Wenn Oesterreichs Staatsmänner bisher
zu allen aus Berlin kommenden Provokationen ge-
schwiegen haben, nach der Rede Bülow's müssen sie
reden, wenn sie nicht durch beständiges Schweigen den
Schein erwecken wollen, daß Oesterreich der W-fall
Deutschlands ist. Die österreichischen Staatsmänner
müssen die historische Aufgabe Oesterreichs hervorheben,
daß sie nur zu dem Zwecke bestehen, um durch gegen-
seitige Verbindung einzelner kleinerer Staaten den
Nationalitäten eine ausreichende Kraft zu geben, um
deren Existenz und Individualität zu schützen.“ Die
Interpellation fragt, ob der Ministerpräsident bezüglich
der historischen Aufgabe des Reichs denselben Stand-
punkt einnimmt und geneigt sei, denselben öffentlich zu
proklamieren als Antwort auf die Worte Bülow's,
welche gewiß in erster Reihe nach Oesterreich gerichtet
sind.

* Sofia, 18. Juni. Wie hier verlautet, wird
die Proklamierung Bulgariens zum Königreich an-
lässlich des 25jährigen Bestehens der Errichtung des
bulgarischen Staates erfolgen. Beistandung dieses über-
ragenden Gedächtnisses bleibt abzuwarten.

* Luxemburg, 17. Juni. Bei den Luxem-
burger Stichwahlen wurden zwei Liberale und vier
Sozialisten gewählt. Die Sozialisten haben fünf
Mandate, bisher drei.

* London, 18. Juni. Die irische Parla-
mentarische Partei beschloß gestern Nachmittag als Protest gegen
die Miltregierung Irlands, nicht an den Krönungs-
feierlichkeiten theilzunehmen, um am Tage der Krönung
gleichzeitig in der für dieselbe festgesetzten Stunde eine
Versammlung der irischen Partei in Dublin abzuhalten,
um die Lage Irlands in Beratung zu ziehen.

* London, 18. Juni. Mr. Chamberlain soll
vom Könige gleichfalls die Erhebung in den Pair-
stand angeboten, von ihm aber, nach berühmtem
Muster“ (Glasstone) mit Dank abgelehnt und damit
begründet worden sein, daß er es vorziehe, „bürgerlich“
und damit im Unterpaße thätig zu bleiben, wo er
sich heimlicher fühle und auch dem König und dem
Land größere Dienste leisten zu können glaube, in
der „goldenen Kammer“, in die er bei seiner
Erhebung in den Pair-stand überföhren müßte.
Das Oberhaus soll ob dieser Entscheidung Mr.
Chamberlain nichts weniger als betrubt sein.

* Madrid, 18. Juni. In Aviles, Prov. Oviedo,
kam es bei der Feier des Anniuersarij des Zusammen-
stoßes zwischen Wägenführern, wobei 11 Personen durch
Gewehrscüsse verwundet und 12 Verhaftungen vorge-
nommen wurden.

Handelsnachrichten.

Ueber den Berliner Viehmarkt vom Samstag,
den 14. Juni, erfahren wir von der Centralstelle für Vieh-
vermehrung der preussischen Landwirtschaftskammern:
A. In der. Der kleine Nuttrieb (3548) und die fähle
Mittlerung äherten einen guten Einfluß auf den heutigen
Rinderhandel aus, es wurde glatt ausverkauft, und notierten
alle Klassen höher. Der Export entwickelte sich lebhaft.
Das Stallvieh immer knapper wird und auf Weidewieh noch
nicht zu rechnen ist, so glauben wir, daß bei mäßigem Aus-
trieb sich die Marktlage voraussichtlich halten wird.
B. Kälber. Nuttrieb (1522) war so reichlich, daß das
Geschäft sich sehr gut und meist zu etwas geringeren Preisen
abwickelte. Ausnahmungen vorausichtlich unverändert.
C. Schafe. (1092) waren wieder begehrt, und sind
der Handel und die Ausfuhr andauernd gut.
D. Schweine. Der starkem Auftrieb von 9388 Stück
war der Geschäftslage sehr klar, die Preise gaben um 2
Mark nach, und wurde nicht ausverkauft. Ausfuhr bis
vorausichtlich für die nächste Woche nicht günstiger sein.

Fruchtpreise zu Weich am 18. Juni 1902.

Weizen, 100 Rg. 1. Qual.	17.60	Roggen, 50 Rg. 2.00	3.80
„ „ „ 2. Qual.	17.10	„ „ „ 3.00	4.40
„ „ „ 3. Qual.	16.50	„ „ „ 4.00	4.80
„ „ „ 4. Qual.	16.00	„ „ „ 5.00	5.20
„ „ „ 5. Qual.	15.50	„ „ „ 6.00	5.60
„ „ „ 6. Qual.	15.00	„ „ „ 7.00	6.00
„ „ „ 7. Qual.	14.50	„ „ „ 8.00	6.40
„ „ „ 8. Qual.	14.00	„ „ „ 9.00	6.80
„ „ „ 9. Qual.	13.50	„ „ „ 10.00	7.20
„ „ „ 10. Qual.	13.00	„ „ „ 11.00	7.60

Am heutigen Getreidemerkte blieben Preise sämtlicher
Fruchtgattungen unverändert.

Wien, 18. Juni.
Wald per 100 Rg. in Partien von 100 Stk. (ohne Fag.) 57.50
Rohholz per 100 Rg. (ohne Fag.) 58.50
Gemeinlich Holz per 100 Rg. a. H. höher als Rohholz
Bretchen per 1000 Rg. woggenweise 91.-
in kleineren Partien 95.-
Kleinsten per 100 Rg. 5.10
Rohholz und Kucheln unverändert.

* Krefeld, 17. Juni. Kartoffeln 4.20. Stroß 4.00—5.00.
Heu 9.00. (Altes per 100 Rg.) Hühnerfleisch 1.20—1.30.
Schweinefleisch 1.60. Kalbfleisch 1.30. Hammelfleisch 1.30.
Speck (geräuch.) 1.70. Gewöhnliche Schbutter 2.20. (Altes
per 1 Rg.) Eier (60 Stück) hiesige 3.60, fremde 2.70.

* Köln, 17. Juni. Wald in Partien von 5000 Rg.
58.50 B., 56.00 B., 55.50 B.

* Köln, 17. Juni. Fruchtmarkt. Weizen —, Roggen —,
Hafer 18.50.

* Bremen, 18. Juni. Baumwollbörse. Upland middl.
47 1/2 Pfd. Willa.

* Liverpool, 18. Juni. Baumwollmarkt. Feiner.
Umlag 12 000 Ballen. Einfuhr 1000 Ballen.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

auf Grund amtlicher Marktberichte zusammengestellt u. nach eigenen telegraphischen Berichten bearbeitet von der Central-
stelle für Viehvermehrung der Preussischen Landwirtschaftskammern Berlin W. Rübenerstr. 39.

	Rhein- a. Rh. am 16. 6.	Elber- feld am 16. 6.	Essen (Ruhr) am 17. 6.	Düssel- dorf am 11. 6.
Anttrieb:				
Rinder	966	706	1009	216
Kälber	810	459	876	512
Schafe	326	284	61	—
Schweine	1419	834	1752	938
Tendenz:				
Rinder	stet.	stet.	stet.	mittelm.
Kälber	stet.	stet.	stet.	mittelm.
Schafe	stet.	stet.	stet.	stet.
Schweine	stet.	stet.	stet.	stet.

Ochsen.

- a) vollfleischige, ausgewässerte höchsten Schlachtwertes, höchst. 6 J. alt (mind. 12 Str. Bg.) 54
- b) junge, fleischige, nicht ausgewässerte u. ältere ausgewässerte 50
- c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 45
- d) gering genährte jeden Alters 45

- a) vollfleischige, ausgewässerte bis zu 5 Jahren 59
- b) vollfleischige, jüngere 58
- c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 47
- d) gering genährte 43

Färken und Kühe.

- a) vollfleisch., ausgem. Färken höchsten Schlachtwertes (wenigst. 11 Str. Bg.) 56
- b) vollfleischige, ausgewässerte Kühe, höchsten Schlachtwertes, bis zu 7 Jahren, von mindst. 12 Str. Bg. 52
- c) ältere ausgewässerte Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe und Färken 49
- d) mäßig genährte Kühe und Färken 43
- e) gering genährte Kühe und Färken —

Kälber.

- a) Doppellender 72
- b) feinste Mast (Vollmilchmast) und beste Saugkälber (mindst. 220 Pfd. Bg.) 64
- c) mittlere Mastkälber u. gute Saugkälber 60
- d) geringere Saugkälber 49
- e) älteres, gering genährte. Jungo. (Greifer) —

Schafe.

- a) Mastlämmer und jüngere Mastlamm v. mindst. 95 Pfd. Bg. 50
- b) ältere Mastlamm 46
- c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Werschafe) 40
- d) Solcheiner Niederungsschafe und Lämmer —

Schweine.

- a) vollfleischige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen bis zu 1 1/2 Jahren —
- b) Kälber —
- c) fleischige —
- d) gering entw. Schweine —

*) Kälber- und Schafenotiz vom 13. 6. — Vorstehende Preise verstehen sich für 100 Pfd. Lebendgewicht; auf die
Notizen für Schweine rechnen die Märkte ca. 20—22 pSt. Tara ab.

Insofern nicht Marktnotierungen nach Lebendgewicht vorliegen, sind die Schlachtviehpreise mittels der ange-
gebenen Schlachtprocente umgerechnet. Für die Märkte in der Rheinprovinz kommen die von der Landwirtschafts-
kammer für die Rheinprovinz am Kölner Schlachtviehmarkt ermittelten Schlachtprocente bei der Umrechnung in Anwendung.

Sohr-Vergahaus Sandtals über alle Theile der Erde.

Neuere Auflage. Vollständig neue zeitgemäße
Bearbeitung. Entworfen und unter Mitwirkung von Otto
Berit, herausgegeben von Professor Dr. Alois Wudau.
30 Lieferungen à 1 Mark. Zu beziehen durch alle Buch-
handlungen.

Mehr als ein halbes Jahrhundert ist verfloßen, seitdem
die erste Auflage des weit und breit bekannten „Sandtals“
von Sohre-Vergahaus erschienen ist. Mehrere Jahrzehnte
hat dieser Atlas unter den für weitere Kreise bestimmten
Kartographen unbestritten eine führende Stellung eingenom-
men und das Ansehen, das sich der Flemmingsche Verlag
vor vielen Jahren, namentlich auf dem Gebiete der Kartog-
raphie erworben hatte, ganz bedeutend erhöht. 1845 trat
der Atlas an die Öffentlichkeit; bereits 1860 konnte er
seine 5. Auflage verzeichnen. Seitdem hat er noch 3 Auf-
lagen erlebt. Man kann es dem Verlage nur dank wissen,
daß er für die jetzt ergehende 9. Auflage eine umfassende
Umarbeitung ins Auge faßte. Es gelang ihm, eine Auto-
rität auf dem Gebiete der Kartographie, Herrn Prof. Dr.
H. Wudau, für das Unternehmen zu gewinnen. — Der
neue Atlas wird aus 84 Kartenblättern bestehen und außer-
dem eine vollständige Anzahl von Nebenkarten und Plänen
aufweisen, so daß die Summe aller Karten über 150 beträgt.
Daß der völlig neu angelegte Atlas in Bezug auf den
wissenschaftlichen Werth seines Inhalts wie die technische
Ausführung dem Standpunkt und den Forderungen der
Gegenwart vollkommen gerecht zu sein wird, braucht
kaum erwähnt zu werden; das ist bei einem solchen Unter-
nehmen selbstverständlich. — Das Hauptgewicht ist aber auf
eine andere Eigenschaft des Atlas zu legen, die ihm in
einem Maße zu eigen ist, das bisher noch nicht erreicht
wurde: das ist die Eintheilung in Anlage und Ausführung
nach allen Beziehungen hin. Eintheilung ist der Atlas zu-
nächst in der Anlage seiner Karten. Jeder Ertheil, jedes
Land ist auf einer Uebersichtskarte dargestellt, die eine mehr-
blättrige, zusammenfassende Spezialkarte in gleicher Anlage
enthielt. Mit dieser Vorrichtung ist das gemischte System, die
Spezialkarten theils zusammenfassend, theils nicht zu geben,
aufgegeben und das Prinzip der zusammenfassenden Karten
durchgeführt worden; das ermöglicht neben der Beibehal-
tung des alten handlichen Formates eine Vervollständigung der
Weltkarte, die wiederum der Handlichkeit zu gute kommt,
daß die Anwendung einfacher und für die einzelnen Karten-
gattung einheitlicher Maßstäbe. Das gestattet ferner, die
Karten jedes Ertheils, jedes Landes als eine besondere Ab-
theilung zu behandeln, die ganz unabhängig von den anderen
ist und sich doch harmonisch in das Ganze einfügt; das
gestattet eine vielseitige Verwendung der einzelnen Abthei-
lungen durch Vereinfachung und Ausziehen auf einenwand zu
Mastkarten für Studierzimmer, Bureau und Comptoir. —
Eintheilung ist der Atlas ferner in den angewandten Maß-
stäben. Selbstredend ist nicht der gleiche Maßstab für alle
Karten angewendet worden, das ist in einem Atlas unmög-
lich; aber bestimmte, gleichzeitige Erdräume sind auf Karten
gleichen Maßstabes dargestellt, und wo eine absolute strenge
Durchführung dieses Grundgesetzes nicht möglich war, sind
die Verhältnisse der Maßstäbe untereinander einfach. All-
gemein ist der Grundgesetz durchgeführt, die Spezialkarten im
doppelten Maßstab der zugehörigen Uebersichtskarten zu
geben. Damit hängt die Größe der für die einzelnen Karten-
gruppen gewählten Maßstäbe zusammen. Vor allem muß
aber darauf hingewiesen werden, daß der neue Atlas in der
Eintheilung und Einfachheit der Veranschaulichungsverhält-
nisse, die eine alte, aber bisher noch nicht erfüllte Forderung
der Methodik ist, unerreicht dastet. Trotz mancher Schwierig-
keiten ist diese wichtige Forderung erfüllt worden, und diese
Eigenschaft wird den Atlas u. a. auch für wissenschaftliche
Arbeiten sehr brauchbar machen. Eintheilung ist der Atlas
ferner in der ganzen Anlage und Ausfuhr der Zeich-
nung, des Textes, der Schrift und Signaturen, so daß
das Lesen und die Benutzung der Karten bedeutend er-
leichtert und vereinfacht wird. Neben diesen aus einer ein-
heitlichen, planmäßigen Anlage sich ergebenden wichtigen
Eigenschaften, die ihn für viele Aufgaben geeignet machen,
besitzt der Atlas noch andere, die in der strengen, hier zu
Tage tretenden Durchführung noch nirgends vorhanden sind.
Zum ersten Male ist hier in einem Sandtals die Idee
konsequent durchgeführt, auf den Uebersichtskarten der Länder
und Ertheile das physische Bild ganz wie in Schul-Atlas-
ten zur Darstellung zu bringen. Diese sollen den Atlas
zu wissenschaftlichen Zwecken geeignet machen, während die
sogenannten Spezialkarten auch anderen Anforderungen ge-
nügen sollen. Darum ist der Oberflächenvertheilung auf
den Uebersichtskarten eine ganz besondere Aufmerksamkeit
zugewandt und eine neue Farbenfolge zur Darstellung der
Höhenverhältnisse eingeführt worden. Diese Neuordnung dürfte
nicht allein in wissenschaftlichen Kreisen freudig begrüßt
werden. Sodann hat der neue Atlas zum ersten Male
voll und ganz die Ergebnisse der letzten Jahre auf dem
Gebiete der Kartenprojektionslehre zur praktischen Anwen-

dung gelangt. Mit einer einzigen Ausnahme sind alle
Karten in flächentreuen Projektionen abgebildet, welche Zä-
tache der Fachmann würdigen wird. Dann aber ist mit
den nur durch Tradition geheilten Projektionen von Bonne
und Flamsteed endgültig gebrochen, und von den Erdkarten
abgegeben, sind nur Projektionen, die zu den geometrisch
einfach bestimmten gehören, zur Anwendung gelangt. Unter
ihnen herrscht die flächentreue Mollweide-Projektion Lambers
und die flächentreue Regelrumpfsprojektion mit zwei ab-
weichungstreuen Parallelkreisen von Albers vor. So steht
auch hinsichtlich der mathematischen Grundlagen der Atlas
einheitlich und einzig da auf der Höhe seiner Zeit. — Aus
dem Gesagten geht wohl zur Genüge hervor, daß der neue
Atlas in jeder Hinsicht bedeutende Fortschritte und Verbes-
serungen aufweist, die ihn zu einem durchaus originalen,
einzig dastehenden Werke stempeln. Daß kein Inhalt aus-
auf der Höhe der Zeit stehen wird, braucht kaum noch her-
vorgehoben zu werden.

Die soeben erschienene erste Lieferung des Werkes,
welche die Uebersichtskarte von Europa im Maßstabe von
1:15 Mill. die Uebersichtskarte von Afrika im Maßstabe
von 1:20 Mill. und die Spezialkarte von Afrika im
Maßstabe von 1:10 Mill. enthält, stellt alle die erwähnten
Vorzüge der Neubearbeitung des Sohre-Vergahaus'schen Sand-
tals in das beste Licht. Auch Autoritäten auf dem Ge-
biete der Geographie und Kartographie haben sich der
anerkanntswürdigen Weise über die ihnen seitens der
Verlagsbuchhandlung zugehenden Probeblätter geäußert, und
sie erkennen sämtlich mit Genugthuung und uneinge-
schränkter Zustimmung die Vorzüge an, welche dies neue
Unternehmen der Firma Flemming gegenüber ähnlichen
Unternehmungen bietet. So schreibt der bekannte Professor
der Erd- und Völkerverkunde an der Universität zu Halle, Dr.
Alfred Kirchhoff, über die beiden Uebersichtskarten von Europa
und Afrika:

„Die Karte Europa gibt in vortrefflicher technischer Aus-
führung eine klare Uebersicht der Umrissgliederung, sowie der
Höhenverhältnisse Europas; sie stellt zugleich die Tiefen- und
Eisverhältnisse der umgebenen Meere klar und forrest dar.“
— Die Afrikakarte der Neuauflage des Sohre-Vergahaus'schen
Sandtals gewährt ein sehr klares und eindrucksvolles Bild
der Naturbeschaffenheit des Erdtheils. Die neueren For-
schungsergebnisse sind sorgfältig verarbeitet, so daß die Karte
eine der zuverlässigsten Uebersichtskarten von Afrika darstellt,
die wir zur Zeit besitzen. Die geistreiche Auswahl der
Flächenfarben zum Ausdruck der Höhenstufen, sowie die
zarte braune Schraffurung läßt bei der rühmstürmlichen
Deutlichkeit des Stiches trotz der Fülle des Inhalts die
Karte in allen ihren Theilen vollkommen übersichtlich er-
scheinen. Sie wird daher dem Laien wie Fachmann ein
wertvolles und recht handliches Hilfsmittel für das Afrika-
studium darbieten.“

In ähnlich anerkennender und zustimmender Weise
äußern sich über die Karten der ersten Lieferung hervor-
ragende Fachmänner, wie Dr. Karl Reuber in Wien, Prof.
Dr. Th. Wumental in Berlin, Prof. Dr. S. Günther in
München, Prof. Dr. Oberhammer in München, Prof. Dr.
B. Sievers in Gießen und viele andere.

Fahrplan.

Bocholt & Empel.

Bocholt ab	510	646	1254	342	741
Empel an	551	727	135	422	831

Empel & Bocholt.

Empel ab	605	815	217	535	905
Bocholt an	646	856	301	618	948

Bocholt & Rhede & Borken.

Bocholt ab	656	955	210	744
Rhede ab	707	1010	227	802
Borken an	742	1041	255	880

Borken & Rhede & Bocholt.

Borken ab	755	1105	418	910
Rhede ab	824	1134	441	939
Bocholt an	841	1151	455	956

Sold. Blouse Nr. 4.35

u. höher — 4 Meter
sowie „Henneberg-
Seide“ in schwarz,
weiß und farbig von 95 Pfd. bis 11. 18.65 per Meter.
Absolut kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Zustellung
der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenz-
gebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direct von mir bezogen.
Muster umgehend. G. Henneberg, Seidenfabrikant
(R. u. K. Hoflieferant), Zürich.

Statt besonderer Anzeige.
Die glückliche Geburt eines
Mädchens
zeigen hochachtungsvoll
Rendant Wiesmann
und Frau
Maria geb. Hester.
Bocholt, 18. Juni 1902.

Wegen Verheiratung des jetzigen
Mädchens wird zum 1. Juli ein geübtes
Dienstmädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Frau Bürgermeister Geller,
Nordallee 22.

Für kleinen Haushalt in
Münster wird ein ordentliches
Mädchen gesucht.
Bu erfragen bei Joh. Demming,
Bocholt, Diermarkt.

Zum 20. Juli wird ein
properes Mädchen
welches schon gedient hat, in kleinem
Haushalt gesucht.
Bu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Wegen Erkrankung des jetzigen wird
zum sofortigen Eintritt ein braves,
katholisches
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gegen hohen
Lohn gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein Mädchen,
welches einer Haushaltung vorstehen
kann, per sofort gesucht.
Bu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ein angehender
Bäcker-Geselle
auf sofort gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Haftpflicht, Unfall-, Einbruch-,
Diebstahl, Feuer- u. Wasser-
leitungsschäden-Versicherung.
Eine in obigen Branchen gut ein-
geführte Gesellschaft sucht
tüchtige Agenten
gegen hohe Provision.
Offerten unter P. 400 besorgt die
Expedition ds. Bl.

Zum 1. Juli ein
Hausdiener
gesucht. **Hôtel zur Post.**
Ein schulfreier
Knabe
zum Fadenangeben gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein **Frau**
sucht Kunden, um für dieselben zu
waschen und zu wagen.
Franzmann Eigentümer,
Brückenstraße 1.

2 oder 3 ordentliche Leute finden
Kost und Logis.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein **Haus**
am Osterthor gelegen, bestehend aus
6 Zimmern, Stallung und Garten pr.
1. August oder später zu vermieten.
Wochenpreis 75 Thaler.
Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Lehrerin sucht eine
Wohnung
von 4 Zimmern in Mitte der Stadt.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Möblierte Zimmer
mit voller Pension zu vermieten.
Nordwall No. 14.

Zacherlin,
Insektenpulver,
Pulversprizen,
Fliegenhüte etc.
sind stets vorrätig bei
Rudolf Hoepfner, Drogerie,
Kaiserstraße 13.

Todes-Anzeige.
Es hat Gott dem Allmächtigen nach seinem unerforschlichen
Rathschlusse gefallen, gestern Vormittag 1/2 11 Uhr meine liebe Frau,
unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,
Ehefrau Johann Ebbers
Gefina geb. Eecking,
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach kurzer Krankheit,
vorher versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von
64 1/2 Jahren.
Die Seele der Verstorbenen wird dem Gebete der Gläubigen
und den Pflichten beim hl. Opfer empfohlen.
Stenern, Bocholt, 18. Juni 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung, wozu freundlichst eingeladen wird, findet am
Freitag Morgen 1/2 9 Uhr zu Barlo statt, darnach die hl. Seelen-
messe in der Pfarrkirche daselbst.
Alle diejenigen, welche aus Versehen keine besondere Einladung
erhalten haben, mögen diese Anzeige als solche ansehen.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, diese Nacht 12 1/2 Uhr
meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter,
Großmutter und Tante
Frau Johann Mademacher
Gertrud geb. Knabe,
nach kurzer, schwerer, mit Geduld ertragener Krankheit, versehen mit
den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 60 Jahren zu sich in die
Ewigkeit zu nehmen.
Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir diese Trauer-
anzeige mit der Bitte, der Seele der Verstorbenen im Gebete zu
gedenken.
Bocholt, den 18. Juni 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Samstag Morgen 8 Uhr vom
Sterbehause (Blücherstraße 85/2) aus, darauf die hl. Seelenmesse
in der Pfarrenkirche, wozu freundl. eingeladen wird.
Alle diejenigen, welche aus Versehen keine besondere Einladung
erhalten haben, mögen diese Anzeige als solche ansehen.

Grasverkäufe:
1. Montag, den 23. d. M., Nachmittags 4 Uhr,
vor dem Herthor an der Fabrik der Herren Gebr. Heygers;
2. Dienstag, den 24. d. M., Nachmittags 4 Uhr,
vor dem Kavardthor in Heygers Wiese bei der Molkerei.
Das Gras ad 1 und 2 wird mit Nachzugung auf Credit verkauft.
Vernier.

Bekanntmachung.
Gemäß § 3, Absatz 4, der Polizei-Verordnung, betreffend die Aus-
führung für die Provinz Westfalen vom 30. Juli 1901, bringe ich hierdurch zur
öffentlichen Kenntnis, daß die Kommission für den Kreis Borken aus folgen-
den Mitgliedern besteht:
Vorsteher: Franz Tanderding zu Stenern.
Stellvertreter:
Landwirth J. Wiechert zu Walddalen.
Beisitzer:
1. Landwirth H. Lensing zu Epping jr. zu Rhedebrügge.
2. Landwirth Gerh. Weddell zu Gerdin zu Wendenbrückling.
Stellvertreter:
1. Brennereibesitzer Theod. Lücke zu Hasselmann zu Dingden.
2. Landwirth Josef Schilling zu Wardenburg.
3. Landwirth Heinrich Böker zu Wendenborsen.
4. Landwirth Josef Wolbring zu Borkenwithe.
Borken, den 14. Juni 1902.
Der Landrath, Geheimrer Regierungsrath: Buchholtz.

Polizei-Verordnung.
Auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom
11. März 1850 wird nach Beratung mit dem Gemeindevorstande unter Auf-
hebung der Lokal-Polizei-Verordnung vom 10. Dezember 1825 für das Amt
Rhede Folgendes verordnet.
§ 1.
Die Straßen, Straßentinnen und Bürgersteige, sei es vor bebauten oder
oder unbebauten Bestungen, müssen wöchentlich zweimal, am Mittwoch
und Samstag und falls einer dieser Tage ein Feiertag ist, am vorbegehenden Werk-
tage rein gefegt und die Straßentinnen rein ausgefegt werden.
§ 2.
Der Rebricht, sowie überhaupt Urath und Dinger, darf weder auf den
Straßen oder Bürgersteigen, noch auf den anliegenden freien Plätzen gelagert,
muss vielmehr sofort entfernt werden.
§ 3.
Sowohl das Fegen und Reinigen der Straßen und Minnen, als auch
die Fortschaffung des Rebrichts, Uraths oder Dingers muss in den Sommer-
monaten, von April bis einschließlich September, Nachmittags vor 7 Uhr, in
den übrigen Monaten Nachmittags vor 4 Uhr bewirkt sein.
§ 4.
Bei trockener Witterung müssen die Straßen und Bürgersteige vor dem
Fegen derartig mit Wasser angefeuchtet werden, daß der Staub gänzlich ver-
mieden wird.
§ 5.
Jeder Eigenthümer oder Anwohner der betreffenden Grundstücke und
Gebäude ist für die vorgeschriebene Reinigung bis auf die Mitte der angrenzen-
den Straße verantwortlich. Beim Fegen darf der Rebricht oder Urath nicht
dem Nachbar zugeführt werden.
§ 11.
Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung, welche mit dem 1. April cr.
in Kraft tritt, werden mit einer Geldbuße bis zu 9 Mk. und im Unvermögens-
falle mit entsprechender Haft bestraft.
Rhede, den 16. März 1885.
Die Polizeibehörde:
(gez.) Rutenfranz.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hierdurch erneut mit dem Be-
merken in Erinnerung gebracht, daß Zuwiderhandlungen in Zukunft auf das
Strengste bestraft werden.
Rhede, den 30. Mai 1902.
Die Polizeibehörde:
Vrede.

Die am 1. Juli 1902 fälligen Coupons lösen
wir schon jetzt
kostenfrei
ein.
Westfälischer Bankverein
Filiale Bocholt.

Geflügelzucht- u. Brieftaubenliebhaber-Verein
„EDEL“, Bocholt i. W.
Donnerstag, den 19. Juni 1902, Abends 9 Uhr:
Außerordentliche Generalversammlung
im Vereinslokale.
Tagesordnung: Festsetzung der Satzungen für
die Mastgeflügelanstalt.
Der Vorstand.

Restauration „Zum steifen Arm“.
Freitag, den 20. Juni,
Abends 8 Uhr:
Grosses Militär-Konzert,
ausgeführt vom
gesammten Trompeter-Corps des Clevischen Feld-Art.-Regts. No. 43
unter persönlicher Leitung
des Stabstrompeters Herrn Karl Weyler.
Programme an der Kasse.
Karten im Vorverkauf zu 50 Pfg. in der Gemming'schen Buchhandlung.
Kassenpreis 60 Pfg.
Zu recht zahlreichem Besuch lade ergebenst ein.
Hochachtungsvoll
Jos. Grosswiele.

Brant-Gebetsbücher
in dauerhaften Einbänden
empfehlen
J. & A. Temming.

Zum Lese des hl. Aloysius (21. Juni)
empfehlen wir:
Cepari-Schröder, S. J.,
Leben des hl. Aloysius Gonzaga.
Preis 6.00 Mk.
J. Kieffer, St. Aloysius, Leben, Geist, Nachfolge und Ver-
ehrung des heiligen Jugendpatrons. Leben und Gebet-
buch für die reifere christliche Jugend. Preis 1.50 Mk.
H. Mennel, Der hl. Aloysius als Vorbild und Patron der
christlichen Jugend. Ein Buch der Erbauung und der
Andacht, eingerichtet nach den Bedürfnissen der in der Welt
lebenden christlichen Jugend. Preis 1.20 Mk.
J. Eming, Dechant, Aloysius-Büchlein. Gebete und
Betrachtungen für die sechs Sonntage zu Ehren des englischen
Jünglings und Vorbildes der Jugend, des hl. Aloysius, nebst
einer neuntägigen Andacht zum hl. Aloysius. Preis 0.75 Mk.
J. & A. Temming, Buchhandlung.

25 Briefbogen
und
25 Briefumschläge
in eleganter Ausstattung
für nur 50 Pfennig
empfehlen
J. & A. Temming,
Spezialgeschäft
für Papier- und Schreibwaren.

Rauchfleisch
vom allerbesten Ochsenfleisch, Stücke von
4-12 Pfund, Pfund 85 Pfg., mild
geschmeckt, ohne Fett und Knochen. Ver-
packung frei.
B. Hagedorn,
Münster i. W.
Papier-Stoff-Wäsche
empfehlen **J. & A. Temming.**

Krieger-Verein.
Kaiserfeier in Wesel betr.
Antreten des Vereins 2 1/2 Uhr Nach-
am Vereinslokal. Abmarsch um
3 Uhr.
Anzug: Mähe und möglichst
bunter Anzug, sowie Orden
Vereinsabzeichen.
Der Vorstand.
Die Karten für die Fahrt werden
von Freitag Abends 6 Uhr ab im
Vereinslokal abgegeben.
Kriegerverein Rhede.
Die Kameraden treten am Samstag
den 21. Juni, zur Kaiserfeier
in Wesel um 2 Uhr Nachmittags
im Vereinslokal an.
Anst. ist zur Stelle.
Der Vorstand.

Oberwohnung
von 3-4 Zimmern nebst Benutzung von
Keller in der Neustraße zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Frische Mäuse-
Kartoffeln
Stund 10 Pfg., 5 Liter 75 Pfg.
Blömker.

Chinesischer
Exphoden-Glanzlack,
unübertroffen in Trodenkraft,
Glanz und Härte,
Farben,
sowohl trocken als auch fertig
zum Anstreichen,
Pinsele
in großer Auswahl
empfehlen
Rudolf Hoepfner, Drogerie,
Kaiserstraße 13.

Einige große
Farbbottiche
zu kaufen gesucht.
M. Ostberg.

Altes Eisenrot, Kupfer,
Reising, Zink u. Blei
wird zum höchsten Preise angekauft von
N. Müller, Königsstele.

Ein Stollwerck's-
Automat
mit 8 verschiedenen Cigarren ist wegen
Platzmangels preiswerth zu verkaufen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein Fahrrad
(Opel II), sehr gut erhalten, ist preis-
werth zu verkaufen.
Näheres Kaiserstraße 13.

Mühe los!
versch. alle Art. Saunereinigkeit u.
Dampfbad, wie Mithras, Gefähr-
pfeil, Büsten, Figuren, Statuen, Mün-
zen, Lebersteine etc. durch tägl. Gebrauch v.
Radebenter Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schuhmarke: „Stedenpferd.“
a St. 50 Pfg. bei: **Albert Hoepfner**

Voss'sches Vogel-
futter
mit der „Schwalbe“
für alle Vogelarten erprobte Mischungen
100fach prämirt, in den meisten zo-
ologischen Gärten im Gebrauch, ist das
beste und älteste Futter
in verpackten Packten.
Zu Originalpreisen in stets frischer
Verpackung erhältlich in Bocholt bei:
Wihl. Heygers-Klegermann.
Münchener Preisliste über Vögel,
Räuber u. Aquarien versendet gratis.
Gut. Wof. Voss, Vosslerstr. 10, a. N.

Es ist unmöglich,
sich ohne Erfahrung eine Vorstellung
von den unvergleichlichen Wirkungen
gegen alle Hautunreinigkeiten, Aus-
schläge etc. der
Original-Theerschwefel-Seife
Marke: Dreieck mit Erdkugel und
Kreuz von Bergmann & Co., Berlin
N.W. v. Erbk. a. M. zu machen. Preis
pr. Stück 60 Pf. bei:
Apotheker **F. Arens**
do. **W. Heygers**

Mr. 16
Den
ber als aktive
Nr. 7 den R
gemacht hat,
Ehren des fü
Regiments, d
meister der
der Dienstgr
Kaiser der G
mit der Unif
helm I. Nr.
etwas jünger
sekretär des
mard, der g
als aktiver
govern, theil
auch in der
jezt mit dem
rafter als G
suite der W
Beförderung
oder mehrere
Armee nur
Fürst Blom
seiner Theil
Landwehrma
Armee beför
... In
gesprochen w
Deutsch-Sc
in den Weg
des Auswärt
morin es he
ist, die in k
fie ein gefä
dauernden
die Wege z
der Lokalbe
Landgebiete
pachtweise
nahme aus
Zeit zur „e
würde. N
chefs von W
durchaus g
hier vorliege
v. J. in d
Burenfamil
Nachzügen
... S
im Gumbel
längerer B
dem ersch
Im
Roman au
32)
Ledy
— diese g
„Sich
habe keine
lassen, al
Niemand
Traume e
Mrs. For
Mann im
der Peira
kannte D
weit weg
es aber g
Und Dr.
zugefagt.
nichts üb
„Ach,
der Gefa
habe?“
Mh
„Du
Klugheit,
„Stä
„Du
Hilfe zu
aufrieben
dafür, d
Deine S
nicht so v
sel wieder
tag“ mir
schämst.“
Babr
„Stä
weisen, I